

# Programm

des

## Königlichen Dom-Gymnasiums

zu

### Verden

für das Schul-Jahr 18<sup>76</sup>|<sub>77</sub>.



INHALT: Schulnachrichten vom Director.



**VERDEN.**

Gedruckt in F. Tressan's Officin.

1877. Progr. No. 265.

# Schulnachrichten.

## I. Chronik der Anstalt.

1. Die im Lehrer-Collegium durch die Versetzung des bisherigen Directors Professor Bernhardt und des wissenschaftlichen Hilfslehrers Hoche entstandenen Lücken (vgl. Osterprogramm von 1876, p. 12 u. 13) wurden zu Ostern 1876 wieder ausgefüllt. Die Direction der Anstalt wurde dem bisherigen Director des Königlichen Gymnasiums und der höheren Bürgerschule zu Hamm i. W. A. Freytag<sup>1)</sup> übertragen. Die öffentliche Einführung desselben geschah bei Eröffnung des Schuljahres am 24. April durch den Königlichen Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Breiter in der Aula des Gymnasiums. Derselbe gedachte in seiner Einführungsrede zuerst der beiden letzten Directoren der Anstalt, wies sodann den Unterzeichneten auf seine besonderen Pflichten in seiner neuen Stellung hin und verpflichtete ihn schliesslich für dieselbe. Darauf begrüßte Herr Pastor Meyer den Director im Namen des Scholarchats, Herr Rector Sonne im Namen des Lehrer-Collegiums; worauf der Unterzeichnete kurz erwiderte. — Die Verwaltung der 2. wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Hannover dem Schulamts-Candidaten E. Breyther<sup>2)</sup> übertragen. Mit dem 30. Juni schied aus seiner Stellung als Zeichenlehrer Herr Gottlieb Müller. An seine Stelle trat bis auf weiteres der Lehrer der neuen Schule, Herr Heinrich Rosebrock.

2. Die Ferien dauerten im verflossenen Schuljahre zu Pfingsten vom 3. bis 7. Juni, im Sommer vom 2. bis 29. Juli, zu Michaelis vom 24. September bis 7. October, zu Weihnachten vom 24. December bis 6. Januar. Im Sommer musste grosser Hitze wegen an fünf Nachmittagen der Unterricht ausfallen.

<sup>1)</sup> Adolf Freytag wurde geboren zu Gartow im Kreise Dannenberg den 28. Juli 1834 als Sohn des Pastor Freytag daselbst. Seine Schulbildung erhielt er von Ostern 1846 bis 1853 auf der Gelehrtenschule zu Ratzeburg, von 1853 bis 1854 auf dem Königlichen Gymnasium Andreanum zu Hildesheim. Von Ostern 1854 bis 1856 studirte er Philologie in Göttingen, von Ostern 1856 bis 1857 in Berlin, von Ostern 1857 bis Michaelis 1858 in Göttingen. Nachdem er am 19. October 1858 zu Göttingen das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, absolvirte er das Probejahr am Gymnasium und der Realschule I. O. zu Minden, an welcher Anstalt er darauf von Michaelis 1859 bis Ostern 1870 angestellt war. Von Ostern 1870 bis Michaelis 1871 war er 1. Oberlehrer am Gymnasium zu Barmen, von Michaelis 1871 bis Ostern 1876 Director des Königlichen Gymnasiums zu Hamm i. W.

<sup>2)</sup> Eugen Breyther wurde geboren zu Ober-Röblingen den 26. December 1849 als Sohn des Pastor Breyther daselbst. Seine Schulbildung erhielt er von Ostern 1860 bis 1870 auf den Gymnasien zu Quedlinburg, Schrimm und auf der Königlichen Landesschule Pforta. Von Ostern 1870 studirte er in Leipzig Philologie, nahm darauf vom September 1870 bis Juli 1871 als Freiwilliger am Kriege gegen Frankreich Theil und setzte sodann seine Studien in Leipzig und Göttingen bis Michaelis 1874 fort. Von Michaelis 1874 bis Ostern 1875 war er an dem Hofmannschen Institute zu St. Goarshausen als Lehrer, darauf von Ostern 1875 bis 1876 als provisorischer wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Hamm i. W. beschäftigt, von wo er Ostern 1876 an die hiesige Anstalt überging. Das Examen pro facultate docendi bestand er am 4. März 1876 zu Göttingen; sein Probejahr beendigte er Michaelis 1876.

3. Vom 6. bis 9. Juni war der Unterzeichnete zur Theilnahme an der 1. hannoverschen Directoren-Conferenz in Hannover einberufen.

4. Am 24. bis 26. August machten 58 Schüler der Prima, Ober- und Unter-Secunda eine Turnfahrt, an der ausser dem Unterzeichneten der Oberlehrer Groon Theil nahm. Die Fahrt ging am ersten Tage mit der Bahn bis Minden; von da wanderten wir über die Berge der Porta Westphalica nach Rinteln, wo wir die erste Nacht zubrachten. Am folgenden Tage ging die Wanderung über die Paschenburg und den Hohenstein nach Münder. Die Wanderung des dritten Tages führte uns über den Rücken des Deistergebirges nach Bad Nenndorf und Haste, von wo wir abends mit der Bahn nach Verden zurückkehrten. Am Bahnhofe wurden wir von den zurückgebliebenen Classen unter Führung ihrer Lehrer empfangen und bis zur Directorial-Wohnung geleitet, woselbst der Unterzeichnete auf eine Anrede des primus omnium mit einem Hoch auf das Verdener Dom-Gymnasium antwortete. — Die an der grossen Turnfahrt nicht betheiligten Classen machten am 24. August unter Führung ihrer Classenlehrer kleine Turnfahrten in die Umgegend von Verden.

5. Am Sedantage fand in der Aula eine öffentliche Schulfeier Statt, bei der der Unterzeichnete die Festrede hielt.

6. Zum Besten des im Winter 1875/76 auf Anregung des Professor Dr. Holstein begründeten Schülerstipendiums wurden auch in diesem Winter in der Aula sechs Vorträge gehalten; vom Professor Dr. Holstein über die französischen Religionskriege; vom Conrector Dr. Gevers über das griechische Drama in Schillers Ballade die Kraniche des Ibycus und dessen Auffassung; vom Pastor Kühns über Temperamente; vom Unterzeichneten über die Frage: Warum hat Lessing seinem dramatischen Gedichte Nathan der Weise diesen Titel gegeben? vom Oberlehrer Groon über Shakespeares Hamlet nach Inhalt und Grundgedanken; vom Rector Sonne über die Geschichte des Verdener Wappens. Aus diesen Vorträgen ergab sich ein Reinertrag von 384,50 *M.* — Am Geburtstage Schillers veranstaltete der Unterzeichnete in der Aula eine Schillerfeier, welche in Vorträgen Schillerscher Gedichte und der Aufführung von Wallensteins Lager durch Schüler der Prima und Ober-Secunda bestand. Der Reinertrag dieser Feier kam dem Schüler-Stipendium mit 175,75 *M.* zu Gute. — Endlich überwies das Königliche Scholarchat derselben Stiftung eine Summe von 86,53 *M.* aus der Wahrendorfschen Stiftung. Ich erfülle die angenehme Pflicht, den gütigen Gebern auch an dieser Stelle für dies der ganzen Anstalt bewiesene Wohlwollen den aufrichtigsten Dank auszusprechen. — Mit Einrechnung von 12 *M.* Zinsen von belegten Geldern erhielt somit der Schüler-Stipendienfonds in diesem Jahre einen Zuwachs von 658,78 *M.* und beläuft sich jetzt im Ganzen auf 1141,40 *M.*

7. Am 12. und 13. Januar erfreute sich die Anstalt der Anwesenheit des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Breiter, welcher alle Classen der Anstalt einer Revision unterwarf und zum Schlusse in einer Conferenz dem Lehrer-Collegium seine Wahrnehmungen über den Zustand der Schule mittheilte.

8. Am 16. Februar fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Breiter die mündliche Prüfung der sechs Abiturienten Statt; sie erhielten sämmtlich das Zeugniß der Reife.

9. Am 22. März gedenken wir die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula zu begehen; die Festrede wird der Oberlehrer Groon halten.

10. Die von den diesjährigen Abiturienten bearbeiteten schriftlichen Aufgaben waren folgende: Deutscher Aufsatz: Welche Schwierigkeiten traten dem Agricola in Britannien entgegen, und wie wurde es ihm möglich dieselben zu überwinden? — Lateinischer Aufsatz: Bello Punico secundo uter populus majorem nobis admirationem moveat, Romani an Carthaginienses. — Mathematische Aufgaben: 1) Einige Personen miethen zu einer Lustfahrt ein Schiff für 8,40 *M.* Indem an der Fahrt noch zwei Personen mehr Theil nahmen, sank der Beitrag eines Jeden um 0,10 *M.* Wie viel Personen bildeten die anfängliche Gesellschaft? — 2) Ein Trapez durch eine Gerade, welche von einem Ende der kleineren Parallele ausgeht, in zwei gleiche Theile zu theilen. — 3) Aus zwei Seiten des Dreiecks = 16,5<sup>cm.</sup> und 24,8<sup>cm.</sup> und der Mittellinie = 18,2<sup>cm.</sup> den Inhalt desselben zu berechnen. — 4) Ein Kegelstumpf ist so ausgehöhlt, dass er überall gleiche Wandstärke von 2<sup>cm.</sup> behält. Wenn nun der untere Durchmesser 84<sup>cm.</sup>, der obere 64<sup>cm.</sup> und die Höhe 32<sup>cm.</sup> misst, wie gross ist der ausgehöhlte Körper?

11. Folgende Abiturienten haben das Zeugniß der Reife erhalten:

1) Carl Bodecker, Sohn des Oberförsters Bodecker zu Binnen, lutherischer Confession, geb. zu Axstedt den 21. November 1857, 6½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will in Göttingen die Rechte studiren.

2) Albert Habbe, Sohn des Kreisbaumeisters Habbe zu Verden, lutherischer Confession, geb. zu Hitzacker den 22. November 1858, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will in Göttingen die Rechte studiren.

3) Johann Behrmann, Sohn des Anbauers Behrmann zu Rothlacke, lutherischer Confession, geb. zu Rothlacke den 30. Juni 1854, 5 Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will in Göttingen Theologie studiren.

4) Gerhard Backenköhler, Sohn des verstorbenen Oeconomen Backenköhler zu Ollen, lutherischer Confession, geb. zu Ollen den 9. April 1857, 9½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will in Tübingen Medicin studiren.

5) Johann Reinbold, Sohn des Oberamtsrichters Reinbold zu Verden, lutherischer Confession, geb. zu Verden den 24. Juni 1857, 9½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will sich dem Königlichen Kriegsdienste widmen.

6) Friedrich Wrede, Sohn des Landmanns Wrede zu Loxstedt, lutherischer Confession, geb. zu Loxstedt den 22. September 1855, 5½ Jahre Schüler des Gymnasiums, 1 Jahr in Ober-Prima; will in Strassburg neuere Sprachen studiren.

Carl Bodecker und Albert Habbe wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Hannover den 11. April 1876. Scherers Deutschland im Liede wird empfohlen.
- Vom Königlichen Cultus-Ministerium zu Berlin den 11. Mai 1876. Es wird ein statistischer Nachweis über die Schüler verlangt, welche sich den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Dienste erworben haben.
- Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Hannover den 27. Mai 1876. Die Zeitschrift Hermes wird empfohlen.
- Vom Königlichen Cultus-Ministerium zu Berlin den 30. Juni 1876. Die Aufnahme der von anderen Schulen übertretenden Schüler wird geregelt.
- Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Hannover den 13. Juli 1876. Luchs culturhistorische Wandtafeln werden empfohlen.
- Ebd. den 30. August 1876. Die Statuten der Hedwig-Dorothea-Stiftung für solche Schüler der Gymnasien zu Verden und Stade, welche Theologie zu studiren beabsichtigen, werden mitgetheilt.
- Ebd. den 30. September 1876. Eine Verfügung, die Abiturienten-Prüfung im Hebräischen betreffend, wird in Erinnerung gebracht.
- Vom Königlichen Cultus-Ministerium zu Berlin den 12. October 1876. Es wird Bericht gefordert über die wegen Unfähigkeit entfernten Schüler.
- Vom Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Hannover den 27. October 1876. Die Dispensation vom englischen Unterricht ist in Zukunft nicht mehr zulässig.
- Ebd. den 20. November 1876. Es wird Bericht gefordert über etwaige Schüler-Verbindungen.
- Ebd. den 7. Februar 1877. Die im Verlage von Th. Wendler in Berlin erscheinende „Zeichenhalle“ wird empfohlen.

### III. Der Lehr-Apparat.

#### 1. Vermehrung der Bibliothek.

##### A. Geschenke.

1. Von Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister: Mithoff, Alterthümer aus dem Hannoverschen, 4. Bd.
2. Vom Provinzial-Schul-Collegium: J. S. Bachs Werke, 23. und 24. Jahrgang. — Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1876. — Verhandlungen der ersten hannoverschen Directoren-Conferenz.
3. Von dem Verfasser: v. Ortenberg, aus Verdens Vergangenheit.
4. Von weil. Herrn Medicinalrath Wonneberg: Sachse, Neue Kaiser-Chronik. — Letzner, Dasselsche und Eimbecksche Chronik. — Geieri commentarius in psalmos. — Lucani Pharsalia ed. Amstelod. — Livius ed. Grütterus. — Pomponius Mela Basileae. — Lolini polyhistor, emend. a Detrio. — Florus, ed. Halae 1665. — Curtius, rec. Schottgenius. — Gedicke, Ciceronis historia philosophiae antiquae. — Smetii prosodia. — Hallische griechische Grammatik 11. und 20. Aufl. — Harless, Chrestomathia Graeca poetica. — Epistolae obscurorum virorum. — Feindii phraseologia comica. — Dietrich, schwedische Grammatik. — Gaillard, Geschichte Franz I. von Frankreich. — Cabot, Geschichte der englischen Colonien.
5. Vom Abiturienten Heinichen: Plauti comediae IV, ed. Halae. — Caesar de bello Gallico, ed. Koch. — Cicero de oratore ed. Piderit. — Ciceros Rede für Sestius von Halm. — Ciceronis selectae orationes, rec. Ernesti. — Ciceronis Tusculanae disputationes, ed. Tischer. — Cornelius Nepos, ed. Koch. — Sallustius, ed. Lünemann. — Tacitus, Leben des Agricola von Draeger. — Juvenalis et Persius, ed. Billerbeck. — Seyffert, Palaestra murarum, 1. Theil. — Sophocles, König Oedipus von Wolf. — Sophoclis Philocletes von Nauck. — Demosthenes ausgewählte Reden von Westermann. — Platons Laches von Cron. — Theocritus, Bion et Moschus, rec. Weise. — Plutarchi vitae parallelae, rec. Sintenis. 2 Bändchen. — Nibelungen und Kudrun für die Schule von Mönich. — Schaedel und Kohlrausch Mhd. Elementarbuch. — Montesquieu, Considérations sur les causes etc. von Göbel. — Macaulay, the history of England. — Bulwer The last days of Pompeii. — Kohlrausch, Geschichts-Tabellen.
6. Vom Abiturienten C. Meyer aus Estorf: Ideler und Nolte, 3. Theil, französische Prosaiker.
7. Vom Abiturienten Echte: Ciceronis epistolae cur. Lünemann.
8. Vom Abiturienten Ritter: Wolf, Lehrbuch der Geometrie. — Oettinger, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. — Richard, zur Culturgeschichte Sachsens im 16. Jahrh. — Andree, Reisen in Schottland.
9. Vom Obersecundaner Stührmann: Sprenger, Geschichte von Hameln.
10. Vom Untersecundaner Ad. Hoppe: Woeckel, Geometrie der Alten in 850 Aufgaben.
11. Vom Untersecundaner G. Metger: Chamissos Werke. 4 Bände. — Schwab, Land und Leute in Ungarn. — Riefkohl, Die Insel Norderney. — Wöhler, Grundriss der unorganischen Chemie. — Leonhard, Katechismus der Mineralogie. — Hamm, Chemische Bilder im täglichen Leben.
12. Von den Verlegern: Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Hannover, Hahn. — Menzel, Zum Uebersetzen in's Lateinische. Hannover, Hahn. — Lieber und Luhmann, Leitfaden der Mathematik, 1. Theil. Berlin, Simon.
13. Von dem Litterarischen Leseverein nach Uebereinkunft: Dixon, Neu-Amerika. — Hehn, Culturpflanzen und Hausthiere. — Braun, Bilder aus der deutschen Kleinstaaterie. 4 Bände. — Freytag Ahnen. 1.—3. Abtheilung.

##### B. Aus eigenen Mitteln angeschafft.

Draeger, historische Syntax der lateinischen Sprache. 2. Bd., 1. Abth. — Lange, römische Alterthümer. 2. Aufl., 2. und 3. Bd. — Ciceronis Tusculanae disputationes, rec. Baiter. 10 Exempl. — Ciceronis Brutus, rec. Klotz. 8 Exempl. — Sophoclis tragoediae, rec. Dindorf. 8 Exempl. —

Weigand, deutsches Wörterbuch. 2. Aufl., 4. Halbband. — Protocolle der orthographischen Conference zu Berlin. — Simplicius Simplicissimus von Meier. — Gödicke, 11 Bücher deutscher Dichtung. — Jordan, Hildebrandts Heimkehr. — Freytags Ahnen. 4. Band. — Meyer, kritisch-exegetisches Handbuch über das Evangelium des Johannes. — Globus, Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 21. und 22. Band. — Handbuch für die Provinz Hannover. — Duncker, Geschichte des Alterthums. 4. Aufl., 3. Band. — Reumont, Geschichte Toscanas. 2. Band. — Pauli, neueste Geschichte Englands. 3. Theil. — L. v. Rankes Werke. 27., 28. und 39. Band. — Deutsch-französischer Krieg, Generalstabswerk. 2. Band, 10. Heft. — Müller, politische Geschichte der Gegenwart. 1873, 74 und 75. — Bremisches Urkundenbuch. 2. Band, 2.—4. Lieferung. — Gräfin v. Voss, 69 Jahre am preussischen Hofe. — v. Köppen, Fürst Bismarck. — Herbst, Johann H. Voss. 2. Band, 2. Abth. — Königl. preussische Gesetzsammlung und Reichsgesetzblatt. 1877. — Zeitschrift für Gymnasialwesen von Hofmann etc. 1877. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius. 1877. — Zarnckes litterarisches Centralblatt. 1877. — Deutsche Monatshefte für die gesammten Culturinteressen Deutschlands. 9. und 10. Band. — Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteratur. 57. und 58. Band. — Globus. 31. Band. — Grunert, Archiv für Mathematik und Physik, fortgesetzt von Hoppe. 60. Band. — Centralblatt für das preussische Unterrichtswesen. Jahrg. 1877.

#### 2. Vermehrung der physikalischen Apparate und der Sammlungen für Naturkunde.

Für das physikalische Kabinet sind angeschafft: 1 Inklinationsnadel, 1 Magneto-elektrischer Rotations-Apparat, 1 Polarisations-Apparat, 1 Heberbarometer, 4 Kupfer- und Zink-Elemente, 1 Meidingersches Element, 1 Bunsenscher Brenner und ein Modell der Feuerspritze. Das Naturalien-Kabinet erhielt von einigen Schülern dankenswerthe Gaben.

#### 3. Vermehrung des geographischen Apparats.

Angekauft wurden: Brecher, historische Wandkarte des brandenburgisch-preussischen Staates. — Guthe, Wandkarte der Provinz Hannover, 2. Auflage. — Riegert, Wandkarte von Europa, von Asien, von Afrika (2 Exemplare), von Nord-Amerika, von Süd-Amerika, von Oceanien.

#### 4. Vermehrung der Turngeräthe.

Neu angeschafft wurden ein Freispringel, vier Sprungleinen, drei Sprungbretter, fünfundzwanzig Springstangen, ein Rundlauf.

### IV. Schüler-Frequenz.

Es wurden unterrichtet 1) im Sommer-Semester: in Prima 14, in Obersecunda 27, in Untersecunda 25, in Obertertia 29, in Untertertia 40, in Quarta 38, in Quinta 28, in Sexta 26, im Ganzen 227 Schüler. Davon waren evangelisch 217, jüdisch 10; Einheimische 86, Auswärtige 130, Ausländer 11. — 2) im Winter-Semester: in Prima 16, in Obersecunda 26, in Untersecunda 26, in Obertertia 32, in Untertertia 35, in Quarta 37, in Quinta 28, in Sexta 26, im Ganzen 226. Davon waren evangelisch 216, jüdisch 10; Einheimische 88, Auswärtige 129, Ausländer 9.

## V. Vertheilung der Lectionen.

Lehrer.	Ordinariat.	I.	II,a.	II,b.	III,a.	III,b.	IV.	V.	VI.	Sa.
<b>Freytag,</b> Director.	I.	2 Relig. 6 Griech. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Turnen.						14.
<b>Sonne,</b> Rector und 1. Oberlehrer.		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 1 Phys.	4 Math. 1 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.		20.
<b>Dr. Gevers,</b> Conrector und 2. Oberlehrer.	II <sup>a</sup> .	3 Deutsch 4 Latein.	10 Latein	2 Latein.						19.
<b>Dr. Holstein,</b> Professor und 3. Oberlehrer.	II <sup>b</sup> .	4 Latein.	2 Relig. 2 Griech.	8 Latein. 2 Griech.		2 Relig.				20.
<b>Groon,</b> 4. Oberlehrer.		2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Relig. 2 Franz. 2 Engl.	2 Relig. 2 Franz.		2 Franz.			20.
<b>Erbrich,</b> 1. ordentlicher Lehrer.	III <sup>b</sup> .		2 Deutsch	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.				21.
<b>von Ortenberg,</b> 2. ordentlicher Lehrer.	III <sup>a</sup> .	2 Hebr.	2 Hebr.	2 Deutsch 2 Hebr.	2 Deutsch 8 Latein 4 Griech.					22.
<b>Dr. Stisser,</b> 3. ordentlicher Lehrer.	IV.		4 Griech.		2 Latein 2 Griech.		2 Deutsch 10 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.			23.
<b>Weinhardt,</b> 4. ordentlicher Lehrer.		1 Singen.		1 Singen.		2 Singen.		2 Relig. 2 Rechn. 2 Schreib.	2 Relig. 1 Gesch. 2 Geogr. 3 Schreib.	24.
<b>Heimke,</b> 5. ordentlicher Lehrer.	V.			4 Griech.	6 Griech. 2 Turnen.			2 Deutsch 10 Latein 1 Turnen.	1 Turnen.	22. 4.
<b>Winchenbach,</b> 1. wissenschaftl. Hilfslehrer.			4 Math. 1 Phys.			2 Franz. 3 Math.	3 Rechn.	3 Franz.	4 Rechn. 2 Naturk.	22.
<b>Breyther,</b> 2. wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.					2 Ovid.	6 Griech.	1 Gesch. 2 Geogr.	2 Deutsch 10 Latein 2 Zeichn.	25.
<b>Rosebrock,</b> Zeichenlehrer.		2 facultatives Zeichnen.					2 Zeichn.	2 Zeichn.		6.
		32+4(+4)	32+4(+4)	32+4(+4)	30+4(+2)	30+4(+2)	32+3	29+3	28+3	264.

## VI. Uebersicht der durchgenommenen Lehrpensa.

## Prima.

Religion. 2 St. Das Evangelium Johannis. — Die confessio Augustana. Freytag.  
 Deutsch. 3 St. Litteraturgeschichte der 1. classischen Periode. Gelesen Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orleans, über naive und sentimentale Dichtung; Lessings Laokoon. 10 Aufsätze; Dispositionsübungen mit den nöthigen Erläuterungen. Freie Vorträge. Dr. Gevers.  
 Themata der deutschen Aufsätze: 1a. Auf welche Weise erreicht Schiller in seinem Wallenstein bei uns den Zweck der Tragödie, nämlich Mitleid mit dem Helden zu erregen? — 1b. Ist es Göthe in Hermann und Dorothea vollständig gelungen, den nothwendigen Schilderungen die Form der Handlung zu geben? — 2. Wie ist es Schiller gelungen, gleich im ersten Acte der Maria Stuart uns für die Heldin und ihr Schicksal zu interessiren? (Classen-Aufsatz.) — 3. Was hat Schiller gethan, um in seiner Maria Stuart unsere Aufmerksamkeit ganz besonders auf das Zusammentreffen der beiden Königinnen zu richten, und inwiefern ist er berechtigt, dieser Scene eine so grosse Bedeutung beizulegen? — 4. Hat es genügende Berechtigung, wenn bei der Aufführung von Schillers Maria Stuart mit der zehnten Scene des fünften Actes geschlossen wird? — 5. Kriemhild und Gudrun, beide von unerschütterlicher Treue und doch so verschieden in ihrer Entwicklung. — 6. Wie erklärt es sich, dass Friedrich der Grosse ein so verwerfendes Urtheil über das Nibelungenlied gefällt hat? — 7. In wiefern dient der erste Act von Schillers Jungfrau von Orleans der Vervollständigung der Exposition und in wiefern ist er wirklich der Beginn der Handlung? (Classen-Aufsatz.) — 8. Ist im Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans das spätere Auftreten der Jungfrau von Orleans genügend vorbereitet? — 9. Welche Wandlung in der Stimmung und Anschauung Johannas erkennen wir, wenn wir den Monolog am Anfange des vierten Actes mit dem Schlussmonolog des Prologs vergleichen, und wie erklärt sich dieselbe aus den dazwischen liegenden Begebenheiten? (Classen-Aufsatz.) — 10. Welche Schwierigkeiten traten dem Agricola in Britannien entgegen, und wie wurde es ihm möglich dieselben zu überwinden?  
 Latein. 8 St. Horat. odae II und III mit Auswahl, sat. II, 6 u. 7, epist. I mit Auswahl; Tacit. histor. I u. II, Agricola. 4 St. Dr. Gevers. — Cic. de fin. I, II, in Verrem IV; 9 Aufsätze, wöchentliche Extemporalien oder Exercitien; Sprachübungen. 4 St. Dr. Holstein.  
 Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Tres illi viri, Camillus, Fabius, Cicero patriam e summo periculo sua quisque ratione eripuerunt. — 2. Quibus potissimum rebus factum sit, ut Graeci communi quodam vinculo inter se continerentur. — 3. Multa petentibus desunt multa, bene est, cui deus obtulit paria, quod satis est, manu. (Chrin.) — 4. Pericleam aetatem non magis splendidam quam perniciosam fuisse reipublicae Atheniensium. — 5. Quibus potissimum causis Cicero commotus est, ut Verrem accusandum susciperet? — 6. Boeotiam nec rerum gestarum gloria nec artium et litterarum laude caruisse ostenditur. — 7. Dignum laude virum Musa vetat mori. — 8. Quanta sit fortunae inconstantia, exemplis virorum illustrium illustretur. — 9. Quam recte dixerit Livius: externus timor maximum concordiae vinculum, exemplis e veterum memoria repetitis ostendatur. (8. und 9 waren Classen-Arbeiten.)  
 Griechisch. 6 St. Gelesen: Homer II. XIII—XXIV; Sophoclis Antigona. Repetition der Syntax der tempora und modi nach Curtius griechischer Grammatik; mündliche Uebersetzungen aus Franke's Uebungsbuch III. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Freytag.  
 Französisch. 2 St. Gelesen: l'Avare par Molière, le Cid par Corneille. Die Lehre vom Participle, Infinitiv und den Pronominibus. Vierzehntägig ein Exercitium oder Extemporale. Groon.  
 Englisch. 2 St. Gelesen: Abschnitte aus dem Sketch Book; Shakespeare Merchant of Venice. Vierzehntägig ein Extemporale. Groon.  
 Hebräisch. 2 St. Syntax; gelesen: die Bücher Ruth und Joel; Cursorische Lectüre aus historischen, prophetischen und poetischen Büchern des A. T. von Ortenberg.  
 Mathematik. 4 St. Potenzen, Logarithmen, Gaussische Congruenzen. Rechnung mit irrationalen Zahlen. Algebra. Repetition der Planimetrie, besonders von den Transversalen im Dreieck,

den Aehnlichkeitspunkten und der harmonischen Theilung, Stereometrie. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Sonne.  
 Physik. 2 St. Repetition der Mechanik und der Lehre vom Schall; Electricität, Galvanismus. Sonne.  
 Geschichte und Geographie. 2 St. Neuere Geschichte nach Herbst Hilfsbuch, Theil III. Repetition der Geographie von Europa. Freytag.

### Ober - Secunda.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte nach Petri §. 80—164. Dr. Holstein.  
 Deutsch. 2 St. Dispositionslehre verbunden mit practischen Uebungen. Freie Vorträge und Declamationen. Elf Aufsätze. Lesen Schillers und Göthes. Gelesen: Balladen und Tell von Schiller, Götz von Berlichingen von Göthe. Erbrich.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Benutzung der Zeit (Schillers Sprüche des Confucius). — 2. De mortuis nil nisi bene. — 3. Vor das Treffliche haben den Schweiss gesetzt die unsterblichen Götter. — 4. In wiefern ist Griechenland das Deutschland des Alterthums zu nennen? — 5. In wiefern ist der Krieg eine Geißel der Menschen zu nennen? — 6. Ja, sonst war's gute Zeit! — 7. Charakteristik des Schillerschen Tell. — 8. Weshalb lässt Schiller in dem Drama Tell den Herzog von Schwaben auftreten? — 9. Culturentwicklung der Menschheit nach dem Schillerschen Gedichte das eleusische Fest. — 10. Charakteristik des Götheschen Götz von Berlichingen. — 11. Das Leben eine Reise. (Classenarbeit.)

Latein. 10 St. Grammatik: Tempuslehre, Moduslehre, oratio obliqua. Wöchentlich ein Exercitium aus Süpfe II, alle 14 Tage ein Extemporale, 4 Aufsätze. — Lectüre: Cicero pro Milone, Laelius; Livius XXII, erste Hälfte. Virgil Aen. III, IV u. VI. Dr. Gevers.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. De bello, quod Graeci cum Persis gesserunt altero. — 2. De Periclis in rempublicam Atheniensium meritis. — 3. Quorum virorum virtute factum sit, ut Romani tot tantisque cladibus alterobello Punico acceptis postremo Carthaginienses devincerent. — 4. Tres Romani laudantur ex illis, qui primis reipublicae liberae saeculis et virtute et rebus gestis praeter ceteros floruerunt.

Griechisch. 6 St. Homer Od. XIII—XX. 2 St. Dr. Holstein. — Lysias or. 22, 24, 25, 32; Herod. IV, 1—40. Grammatik: Genus-, Tempus- und Modus-Lehre des Verbs, Conjunctionen und Relativsätze nach Curtius. Mündliche Uebersetzungen aus Halms Uebungsbuch II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Stisser.

Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik Lection 55—76. Gelesen: Michaud, histoire de la première croisade. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.

Englisch. 2 St. Die wichtigsten Abschnitte aus Plates Lehrgang II. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.

Hebräisch. 2 St. Repetition der Formenlehre. Das Buch Jonah. Lectüre aus historischen und poetischen Schriften des A. T. von Ortenberg.

Mathematik. 4 St. Aehnlichkeitslehre und Flächenberechnung, Trigonometrie, erster Theil. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten und Gleichungen zweiten Grades. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Winchenbach.

Physik. 1 St. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus.  
 Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte nach Herbst Hilfsbuch II. Geographie von Alt-Italien. Freytag.

### Unter - Secunda.

Religion. 2 St. Das apostolische Zeitalter im Anschluss an die Apostelgeschichte; Kirchengeschichte bis 800. Einige Gesänge wurden memorirt. Groon.

Deutsch. 2 St. Chamisso's Gedichte und Herders Cid (Hopf und Paulsiek II. 2), Schillers Balladen und Lied von der Glocke. Schillers Leben. — Die Gattungen und Arten der Poesie. — 30 Dispositionen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. von Ortenberg.

Themata der deutschen Aufsätze: I. a) Was kann Xenophon bewogen haben, seine Anabasis dem Themistogenes zuzuschreiben? b) Was erzählen uns die Alten von Homer

und seinen Dichtungen? c) Die Sinnbilder auf unseren Grabmalern. — 2. a) Ein Schreiben Ovids aus der Verbannung. b) Der Belustempel in Sage und Geschichte. c) Der Schiffbrüchige auf Salas y Gomez. Nach Chamisso. — 3. a) Der verdener Gesundbrunnen, ein Brief. b) Die Entstehung des Liedes: Befehl Du Deine Wege. c) Die Form der hebräischen Poesie. — 4. Eine Uebersetzung aus Cic. pro Roscio Amer. c. 23. (Classenarbeit.) — 5. a) Die Werkstätte eines Glockengiessers. b) Die Verwendung der Kirchenglocke. c) Christi Jünger das Salz der Erde und das Licht der Welt. — 6. a) In welchen Bedeutungen braucht man das Wort Welt? b) Die Bedeutung des Namens. c) Der Tod ein Bruder des Schlafes. — 7. a) Der Dianentempel zu Ephesus. b) Der Meeresstrudel in der Strasse von Messina. Nach Schillers Darstellung. c) Orontas. Ein Versuch, Xen. Anab. I, 6 zu dramatisiren. — 8. a) Das griechische Theater. b) Vergleichung der Ibykus- und Meinrad-Sage. c) Titurius und Cotta. Ein Versuch, Caes. b. g. V, 27—31 zu dramatisiren. — 9. a) Wie weit reichte die Kunde der Alten von der nördlichen Halbkugel zur Zeit Caesars? b) Die griechische Vorstellung vom Neide der Götter. c) Thu was Dein Gewissen spricht! 10. a) Unsere Turnfahrt im Jahre 1876. b) Weshalb hat man Alexander von Macedonien den Beinamen des Grossen gegeben? c) Charakterisirung der Gattungen der Poesie. — 11. a) Weshalb lerne ich die alten Sprachen? b) Deutschland das Herz Europas. c) *Νήπιοι οὐδὲ Ἰασσιν, ὅσφ πλέον ἡμῶν παντός! δ' ἔάν οἱ ἄνθρωποι σωπήσωσιν, οἱ λίθοι κρᾶζουσιν.*

Latein. 10 St. Cic. pro Roscio Amer., de imperio Cn. Pompeii; Livius II. Mündliche Uebersetzungen aus Süpfe II. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Repetition der Grammatik. Im 2. Semester zwei Aufsätze. 8 St. Dr. Holstein. — Virgil. Aen. I, II, III. 2 St. Dr. Gevers.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1) Quibus rebus factum est, ut Cyrus Persarum regnum conderet? — 2) De expeditione Siciliensi.

Griechisch. 6 St. Die Casuslehre nach Curtius Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus Halms Uebungsbuch I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Xen. Anab. II, 3—6. III, 1—5, Lysias orat. 22 u. 24. 4 St. Heimke. — Homer, Od. III—V. 2 St. Dr. Holstein.

Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz, Lection 39—70. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch II. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.

Englisch. 2 St. Grammatik nach Plate I, Lection 1—54. Lectüre aus Lüdeckings Lesebuch I. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre. — Gelesen wurden 10 Psalmen. von Ortenberg.

Mathematik. 4 St. Repetition der Gesetze der vier Species; Potenzen, Wurzeln, Rechnen mit irrationalen Zahlen, Algebra bis zu den Gleichungen mit 2 Unbekannten. Repetition der Congruenzsätze; Viereck, Kreis, Gleichheit der Figuren, Aehnlichkeit. Sonne.

Physik. 1 St. Mechanik fester Körper. Sonne.  
 Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte; Repetition der Geschichte des Mittelalters. Alte Geographie. Repetition der neueren Geographie, besonders des Königreichs Preussen. Erbrich.

### Ober - Tertia.

Religion. 2 St. Die Apostelgeschichte und das Evangelium Lucae wurde gelesen und erklärt; das 2 Hauptstück; alle vier Wochen wurde ein Gesang gelernt. Groon.

Deutsch. 2 St. Besprechung der Dichter der deutschen Freiheitskriege Arndt, Schenkendorf und Körner. Uhlands Gedichte in Hopf und Paulsiek II, 1. 30 Dispositionen. — Alle drei Wochen ein Aufsatz. von Ortenberg.

Latein. 10 St. Repetition der Formenlehre. Die Syntax nach Ellendt-Seyffert. — Caesar b. g. IV—VI. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 8 St. von Ortenberg. — Ovid nach der Auswahl von Siebelis, I—V u. VII. Zur Repetition der Formenlehre mündliches Uebersetzen aus Süpfe I. 2 St. Dr. Stisser.

Griechisch. 6 St. Repetition der Formenlehre. Verba anomala. — Xen. Anab. I, 1—7, Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. von Ortenberg. — Homer, Od. I u. II zur Hälfte. Gelernt wurden 180 Verse. 2 St. Dr. Stisser.

- Französisch. 2 St. Repetition der unregelmässigen Verba. Plötz Lection 24—46. Lectüre aus Lüdeking II. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.  
 Mathematik. 4 St. Grundlehre der vier Species, Anwendung derselben bei der Rechnung mit absoluten Zahlen und mit allgemeinen Zahlenausdrücken. Quadratwurzel. Eigenschaften der ganzen Zahlen, Algebra bis zu den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre von den Winkeln, Parallelen, Dreiecken, Vielecken, dem Kreise (bis zur Lage zweier Kreise). Sonne.  
 Naturkunde. 1 St. Botanik. Uebersicht über das ganze Gebiet der Zoologie, Zoologie der Vögel. Sonne.  
 Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters. Brandenburgisch-preussische Geschichte. Erbrich.  
 Geographie. 1 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der früheren Classen. Erbrich.

#### Unter-Tertia.

- Religion. 2 St. Erklärung des 2. Hauptstücks. Lectüre des Evangeliums nach Matthäus. Memoriren von Kirchenliedern und des Katechismus. Dr. Holstein.  
 Deutsch. 2 St. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek II. Wiederholung der Satzlehre. Declamationen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Erbrich.  
 Latein. 10 St. Repetition der Satzlehre; Lehre von den Tempora und Modi, vom Acc. c. Inf., Gerundium und Gerundivum, Supinum, von der oratio obliqua. — Mündliches Uebersetzen aus Spiess. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Caesar b. g. I—III, I—12. 8 St. Erbrich. — Siebelis tirocinium poëticum I, I, 1—84; III, 16, 17, 18, 20, 26, 29. Memorirt wurden III, 18 und III, 20, zusammen 220 Verse. 2 St. Breyther.  
 Griechisch. 6 St. Repetition des Pensums der Quarta und Fortführung desselben bis zu den Verbis auf  $\mu$ . Uebersetzen der entsprechenden grammatischen Uebungsstücke und Erzählungen aus Spiess. — Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Heimke.  
 Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz, Lection 1—23. Lectüre aus Lüdeking I. Alle drei Wochen ein Exercitium und ein Extemporale. Winchenbach.  
 Mathematik. 3 St. Einleitung zur Planimetrie, Lehre von den Dreiecken nach Wittstein. Die vier Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen. Im Winter alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Winchenbach.  
 Naturkunde. 2 St. Botanik. Uebersicht über das ganze Gebiet der Zoologie, speciell die 2. Classe. Sonne.  
 Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 476 nach Christo. Erbrich.  
 Geographie. 1 St. Deutschland, Spanien, England. Erbrich.

#### Quarta.

- Religion. 2 St. Erklärung des 1. Hauptstücks und des Evangeliums Lucae. Memoriren von Gesängen und des 3., 4. und 5. Hauptstücks. Weinhardt.  
 Deutsch. 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek. Memoriren von Gedichten. Grammatik nach dem Anhang des Lesebuches. Schriftliche Uebungen in der Classe. Dreiwöchentlich ein Aufsatz. Dr. Stisser.  
 Latein. 10 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert § 129—202 und im Anschluss an Spiess Uebungsbuch für Quarta das Wichtigste über Tempus- und Moduslehre und die Conjunctionen. Mündliche Uebersetzungen aus Spiess. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Lectüre aus Cornelius Nepos; vit. IX—XVIII. Dr. Stisser.  
 Griechisch. 6 St. Einübung der Formenlehre nach Curtius Grammatik; die Declinationen, die Comparation, Adverbia, regelmässige Conjugation mit Ausschluss der verba liquida und der verba in  $\mu$ . Mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Spiess. Wöchentlich ein Extemporale. Breyther.  
 Französisch. 2 St. Grammatik nach Plötz Elementargrammatik, Lection 60—112. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Groon.  
 Rechnen. 3 St. Verhältniss- und Kettenrechnung, Gesellschaftsrechnung, Zinsrechnung, Rabatt, nach Krancke II, Abschnitt 7—10. Im Kopfrechnen Preisberechnungen, Zinsen, Gewinn und Verlust. Winchenbach.  
 Naturkunde. 2 St. Botanik; Zoologie, besonders Reptilien und Fische. Weinhardt.

- Geschichte. 2 St. Sagengeschichte der Griechen; Geschichte bis zur macedonischen Zeit. Dr. Stisser.  
 Geographie. 1 St. Alte Geographie von Griechenland; aus der neueren Geographie die Balkan-, Apenninen- und Pyrenäen-Halbinsel, Frankreich und England. Dr. Stisser.

#### Quinta.

- Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Memoriren der 3 ersten Hauptstücke und von Kirchenliedern. Weinhardt.  
 Deutsch. 2 St. Uebungen im sinngemässen Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung und Recitation von Gedichten. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Uebungen zur Befestigung der Grammatik und Interpunktion. Heimke.  
 Latein. 10 St. Repetition der Declinationen und des Verbums mit besonderer Rücksicht auf die Ableitung der Formen. Uebersetzungen aus Spiess Uebungsbuch für Quinta. Memoriren kleiner lateinischer Erzählungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Heimke.  
 Französisch. 3 St. Plötz Elementargrammatik, Lection 1—60; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Winchenbach.  
 Rechnen. 3 St. Repetition der gemeinen Brüche; die Decimalbrüche und die Regel de Tri. Weinhardt.  
 Naturkunde. 2 St. Botanik; Zoologie, besonders der Vögel. Sonne.  
 Geschichte. 1 St. Griechische Sagen. Die römische Königszeit; Biographien aus der ersten Hälfte der römischen Republik. Breyther.  
 Geographie. 2 t. Repetition der Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Uebersicht über die vier aussereuropäischen Erdtheile. Geographie von Europa nach Daniels Leitfaden. Breyther.

#### Sexta.

- Religion. 2 St. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn. Memoriren des 1. und 2. Hauptstücks und einiger Gesänge. Weinhardt.  
 Deutsch. 2 St. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Hopf und Paulsiek I. Rede- und Satztheile; nackter und erweiterter Satz. Uebung im Declamiren der auswendig gelernten Gedichte. Wöchentlich ein Dictat. Breyther.  
 Latein. 10 St. Einübung der Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Spiess für Sexta, cap. 1—20. Wöchentlich ein Extemporale. Breyther.  
 Rechnen. 4 St. Wiederholung der 4 Species in ganzen Zahlen. Bruchrechnung. Winchenbach.  
 Naturkunde. 2 St. Botanik; Besprechung einheimischer Pflanzen, besonders ihrer Blattformen. Zoologie; Säugethiere, specieller die Affen und Raubthiere. Winchenbach.  
 Geschichte. 1 St. Die Sagen von Hercules, Theseus, dem Argonautenzuge, dem trojanischen Kriege. Solon, Lykurg, die messenischen Kriege, Pisistratus. Weinhardt.  
 Geographie. 2 St. Grundbegriffe der Geographie nach Daniels Leitfaden. Uebersicht der Erdoberfläche. Anleitung zur Orientirung auf der Landkarte und auf dem Globus. Weinhardt.

Das Schuljahr wird am 24. März geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt mit der Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler **Montag den 9. April.** Anmeldungen aufzunehmender Schüler für alle Classen des Gymnasiums werde ich in meinem Arbeitszimmer im Gymnasial-Gebäude am Sonnabend den 7. April in den Morgenstunden entgegennehmen. Bei diesen Anmeldungen sind der Geburtsschein, die Abgangs-Zeugnisse von den bisher besuchten Schulen, sowie ein ärztliches Attest über die stattgehabte Impfung bezw. Wiederimpfung und, wenn die Aufzunehmenden das zwölfte Lebensjahr bereits überschritten haben, sowohl ein ärztliches Attest über die stattgehabte Impfung, als auch über die stattgehabte Wiederimpfung vorzulegen.

Auswärtige Schüler bedürfen bei der Wahl ihrer Wohnungen meiner vorherigen Zustimmung.

**Freitag,** Gymnasial-Director.